

Vorbereitung zur heil. Beicht.

Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist er getreu und gerecht, daß er uns die Sünden vergebe und uns reinige von aller Ungerechtigkeit. 1. Joh. 1. 9.

Vorerinnerung.

Mittels des heil. Sakraments der Buße erlangen wir die Verzeihung derjenigen Sünden, die wir nach der heil. Taufe begangen haben. Die Buße besteht aber in der Erkenntniß und vernünftigen Bekenntniß der Sünden, dann in der priesterlichen Losprechung von denselben: Christus selbst hat den Priestern die Macht verliehen, die reumüthigen Sünder von ihren Sünden zu entbinden: Nehmet hin den heil. Geist, welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. Joh. 20. 22. 23.

Die Haupterfordernisse zu einer reumüthigen Beicht sind:

1. Die Anrufung des heil. Geistes um die Gnade, seine Sünden zu erkennen und aufrichtig zu bereuen.

2. Die Erforschung seines Gewissens.
3. Die herzliche Bereuung derselben mit einem ernstlichen Vorsatze nicht mehr zu sündigen.
4. Eine demüthige Bekenntniß unserer Sünden, und
5. Die Verrichtung der uns von dem Priester auferlegten Buße.

Zur Anrufung des heil. Geistes.

Erschaffe in mir, o Gott! ein reines Herz, und erneuere in mir einen aufrichtigen Geist. Psalm 50.

Erleuchte, o heiliger Geist, der Du von Ewigkeit von Vater und Sohne ausgehst, o Geist der wahren Heiligung, erleuchte meinen Verstand damit ich die Sünden erkenne, die ich mit Gedanken, Worten und Werken, so wie mit Unterlassung des Guten begangen habe. Entzünde mein Herz mit Deiner Liebe, damit ich meine Vergehungen nur darum bereue, weil ich wider dich, o Heiligster! gesündigt, und dadurch Dir, dem unendlichen Inbegriffe aller Vollkommenheiten mißfallen habe.

Verleihe mir, daß, indem ich meine vielfältigen Abweichungen von Deinem heiligen Gesetze erkenne, ich auch nach allen Kräften mich bestrebe, in Deine Gnade, mittels der Verdienste Jesu Christe wieder aufgenommen zu werden. Amen.

Zur Erforschung des Gewissens.

In der Bitterkeit meiner Seele will ich vor Dir, o Gott! alle die Jahre meines Lebens überdenken.
Jf. 38. 15.

Erinnerung.

Die Sünde ist eine Uebertretung der Gebote Gottes. Der Inbegriff aller göttlichen Gebote besteht in der Liebe Gottes über alles, und in der Liebe unserer Nebenmenschen, die wir, wie uns selbst schätzen und lieben sollen. So wie wir vor der Liebe Gottes, das ist: von der Liebe des unendlich vollkommenen Wesens abweichen, so weichen wir eben darum zugleich auch von unserer eigenen Glückseligkeit ab, weil diese zeitlich und ewig nur in der unendlichen Vollkommenheit Gottes gefunden und erlangt werden kann. Und so wie wir die Liebe unserer

Nebenmenschen verletzen, so reizen wir dadurch nicht nur ihren wechselseitigen Unwillen, ihren Zorn, ihre Rachsucht gegen uns, sondern wir zerrütten zugleich auch unsere eigene Zufriedenheit und sowohl unsere häusliche Wohlfahrt als das gemeinschaftliche Wohl der menschlichen Gesellschaft. In dem leider! mehr oder weniger wirklichen Falle, daß mehrere Menschen die ihnen anempfohlene Nächstenliebe gegen einander verletzen, werden sie also einander verachten, hassen, verfolgen, auf alle Art zu kränken und an der Ehre und dem Vermögen, ja sogar an der Gesundheit und dem Leben selbst zu schaden suchen. So sündigen also die Menschen, indem sie wider Gott, wider ihre Nebenmenschen sündigen, zugleich auch wider sich selbst, und bereiten auf solche Art sich selber hier und dort die Hölle.

Man sieht folglich hieraus offenbar, daß Gott dem alles Unwahre, alles Lieblose, alles Unheilige mißfällt, schon mit dem Laufe der Natur die mannichfaltigsten Strafen der Sünden verknüpft habe. Alles Böse straft sich selbst, auch schon in diesem Leben: und wenn auch manche Sünder, dem Anscheine nach ungestraft aus der Welt gehen, so muß nothwendig der Zustand

ihrer Seele desto elender und schrecklicher sein, in welchen sie in das andere Leben übergehen, wo sie alsdann in ihrer ganzen Blöße, Häßlichkeit und Verlassenheit vor Gott erscheinen, vor dem kein Ansehen der Person gilt, und dessen Gerechtigkeit keines Sünders schonen kann, der sich nicht selbst auch bei einer ernstlichen Sinnesänderung, mittels einer aufrichtigen Buße und durch Beharrlichkeit im Guten dessen würdig gemacht hat.

Bei der Erforschung des Gewissens frage man sich also, wie folget, in Ansehung der Hauptsächlichsten.

Sünden wider Gott.

1. In Beziehung auf den Glauben.

Hast du mit Ueberlegung an den Glaubenswahrheiten gezweifelt? — — — —

Hast du abergläubische Mittel gebraucht?

Hast du bei abergläubigen Leuten dich Rath's erholt, oder dir wahrsagen lassen.

2. In Beziehung auf die Hoffnung.

Hast du in Gottes Güte, oder in Gottes Verheißungen ein Mißtrauen gesetzt? oder hast du ein vermessenens Zutrauen auf Gottes

Barmherzigkeit oder auf Deine eigenen Kräfte, auf das Geld oder zeitliche Vermögen, auf Deine Freunde oder andere sterbliche Menschen gehabt? Hast du dich mit Vergessenheit Gottes, der Schwermuth, der Kleinmüthigkeit oder gar der Verzweiflung überlassen?

3. In Beziehung auf die Liebe.

Hast du wider Gott, wider seine Verfügungen oder Gebote gemurrt?

Hast du seinen heiligen Einsprechungen widerstrebt, oder selbe, ohne sie zu Deinem Seelenheile anzuwenden, vernachlässigt?

Hast du es unterlassen, die Sünden anderer Menschen, wodurch Gott beleidigt wird, so wie du es schuldig warst, zu verhindern?

Hast du das Geld, oder eitle Ehre, die Meinungen anderer Menschen, eine flüchtige Lustbarkeit, oder überhaupt Dein zeitliches Wohl mehr als Gott geliebt, höher als das Gesetz Gottes geachtet?

4. In Beziehung auf die Religion und die gottesdienstlichen Pflichten insgemein.

Hast du ohne Noth oder gar falsch geschworen, den Namen Gottes leichtsinnig angewendet?

Hast du von Gott oder den Heiligen unanständig oder unehrerbietig geredet? Gott gelästert oder geslucht?

Hast du an Sonn- oder Feiertagen den Gottesdienst, oder die Anhörung des Wortes Gottes unterlassen?

Hast du die heiligen Tage mit Ueppigkeit, mit Buhlerei, mit Tanzen oder andern eiteln Unterhaltungen, mit Müßiggehen, mit unnöthiger Handarbeit, mit nichtswürdigen vielleicht gar verbotenen Spielen, oder mit unmaßigen Essen und Trinken entheiligt?

Hast du unter dem Gottesdienste geschwätzt, gelacht, dich vorwitzig umgesehen, oder sonst unehrerbietig betragen?

Hast du das Gebet längere Zeit hindurch aus Trägheit, aus Lauigkeit des Gemüthes unterlassen? oder bist du im Gebete sehr zerstreut gewesen?

Hast du vielleicht auch lange Zeit gar nicht an Gott gedacht, noch weniger dich mit deinem Gemüthe durch Erweckung der christlichen Haupttugenden, des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe zu ihm erhoben?

Sünden wider die Nächstenliebe.

1. Mit Gedanken.

Hast du deinen Nebenmenschen freventlich beurtheilt, ohne Grund im Verdachte gehabt, seine Person oder Handlungen verachtet?

Hast du dich über sein Wohlergehen betrübt, oder über sein Unglück gefreut?

Hast du ihn gehaßt, ihm Böses gewünscht oder darauf gedacht, dich an ihm zu rächen?

2. Mit Worten.

Hast du deinen Nächsten verschmähet, gelästert, seine Ehre, seinen guten Ruf verletzt?

Hast du ihn durch Spöttereien lächerlich zu machen, mit anzüglichen Benennungen, Schimpfworten, oder anderen harten Reden zu fränken gesucht?

Bist du ein Ohrenbläser gewesen.

Hast du Feindschaft, oder Zänkerey zwischen Andern gestiftet?

Hast du andere gegen einander aufgehetzt?

Hast du falsches Zeugniß gegeben?

Hast du anderer Menschen geheime Schwachheiten aufgedeckt, ihre Fehler oder Laster öffentlich bekannt gemacht?

Hast du Anderen geflucht oder allerlei Böses in Gegenwart anderer Menschen auf den Hals gewünscht?

Hast du dich auf solche Art, vielleicht gar auch gegen deine Eltern, Geschwister oder sonstige Verwandte, gegen geistliche oder weltliche Vorgesetzte und Obrigkeiten ver-sündigt?

3. Mit Handlungen.

Hast du Andere erzürnet, oder sonst sehr gekränkt, geschlagen, verläumdert, oder hast du ihnen an der Gesundheit, am Leben ge-schadet?

Hast du Andere betrogen, bestohlen, oder auf was immer für eine Art um das Ihrige gebracht?

Hast du gestohlene Sachen gekauft, oder sonst zu einem Diebstahle oder Betruge etwas mit beigetragen?

Hast du Anderen durch Zureben, durch Rathschläge, durch falsche oder übertriebene Schmeicheleien, durch böse Beispiele, Befehle oder sträfliche Nachsicht zum sündigen Anlaß gegeben.

4. Mit Unterlassung.

Hast du andern Menschen das Ihrige ungerechter Weise zurückgehalten, es möge nun mit oder ohne dein Verschulden an dich gekommen sein?

Hast du es an Liebe, an Wertschätzung, an Ehrerbietung, an Gehorsam gegen Eltern, Vorgesetzte, Lehrer, Obrigkeiten, oder an Treue gegen deinen Ehegatten, oder deine Gattin ermangeln lassen?

Hast du es unterlassen, deine Kinder, Diensteute und Untergebene durch Ermahnungen, Lehren und Beispiele zum Guten zu leiten, oder nach deinen Kräften Ihre Fehler und Sünden zu verhüten, und ihre bösen Neigungen zu verbessern.

Sünden wider die christliche Selbstliebe.

Hast du von dir selbst eine zu große Einbildung gemacht?

Hast du dich selbst gerühmt, nach unverdienten Lobe gestrebt, ein eitles Wohlgefallen an dir selbst und den Deinigen gehabt?

Hast du Verstellung und Gleisnerei ge-

braucht, um andere Menschen in Irrthum zu führen oder zu betrügen?

Hast du dein Herz an den Besitz zeitlicher Güter gehängt?

Hast du dem Nothleidenden deinen Beistand versagt, um den er dich anflehte?

Hast du die gute Aufführung anderer Menschen verkleinert, ihre Gesinnungen verdächtig zu machen, ihre Absichten und Handlungen übel auszulegen gesucht, über den Erfolg ihrer Geschäfte oder Unternehmungen dich betrübt?

Hast du dich unreinen Gedanken überlassen, dich freiwillig darin aufgehalten, oder an denselben Wohlgefallen gehabt?

Hast du unzüchtigen Begierden Raum gegeben? unkeusche Reden gern angehört oder wohl selbst auch zum Aergernisse anderer Menschen geführt? oder freche Lieder gesungen, oder selbe mit Beifall, mit Vergnügen angehört?

Hast du unzüchtige Bücher gelesen, oder dergleichen Bilder oder andere Gegenstände angesehen?

Hast du dich mit dem andern Geschlechte,

in, oder außer der Ehe, in einen unerlaubten Umgang eingelassen? oder dich wenigstens der Gefahr zu sündigen preisgegeben?

Hast du auf was immer für eine Art die Keuschheit verletzt?

Hast du im Essen oder Trinken die Mäßigkeit überschritten, oder gar dich berauscht, vielleicht deiner Gesundheit oder deinen Vermögensumständen durch Fraß und Völlerei geschadet?

Hast du dich dem Zorne ohne Ursache oder mit zu viel Hestigkeit überlassen?

Hast du den Zorn, oder eine langwierige Feindschaft gegen Jemanden in deinem Herzen unterhalten, und denen, die dich beleidigt haben, nicht verzeihen wollen?

Hast du die Gebote der Kirche vernachlässigt, oder zu beobachten unterlassen, oder selbe vielleicht gar verachtet und auch Anderen verächtlich zu machen gesucht? Und welche insbesondere?

Zu Erweckung einer aufrichtigen Reue.

Ein zertrüschtes und gedemüthigtes Herz wirst Du, o Gott nicht verschmähen. Ps. 50.

Nach solcher Erforschung deines Gewissens vor dem Allwissenden, bitte Gott mit einem von der schmerzhaften Empfindung deines elenden Zustandes durchdrungenen Herzen, um die Vergebung deiner Sünden. Zu dem Ende überlege was die Vergehungen sind, deren du dich schuldig gemacht hast. Bedenke, daß jede Sünde eine Uebertretung des h. Willens des Herrn aller Herren, eine Undankbarkeit gegen deinen größten Wohlthäter dem du dein Dasein und alle Gaben der Natur und Gnade, dem du alle Mittel deiner zeitlichen und ewigen Wohlfahrt zu danken hast, ein vorseßlicher Ungehorsam und Aufruhr gegen den allmächtigen Herrn der Heerschaaren sei. Bedenke, daß da jede unserer freien Handlungen ewige Folgen hat, auch jede deiner Sünden mit unseligen Wirkungen unausbleiblich verknüpft sei. Wenn du das alles erwägest, so muß es dich wohl unaussprechlich betrüben und kränken, daß du so gedankenlos, so leichtsinnig, oder so

boshast warst, Gott und dir selbst so zuwider zu handeln. Du wirst dann seufzen :

O mein Gott und mein Herr, unendlich schmerzt es mich, daß ich von dir meinem Schöpfer, meinem Erhalter, meinem ewigen Wohlthäter und liebevollen Vater, mich jemals abgewendet habe. Dir dem Inbegriffe aller Weisheit, Schönheit, Güte und Vollkommenheit, habe ich die nichtigen Eitelkeiten der Welt, meine verkehrte Neigung, die Lust weniger Augenblicke vorgezogen, und so mich selbst in Elend und Trostlosigkeit gestürzt. Aber ich erkenne und fühle jetzt schmerzhaft alles das Schreckliche meiner Uebertretungen Deines heiligen Gesetzes. Dir allein o Gott, habe ich gesündigt, und stets wider mich selbst ist meine Sünde. Erbarme Dich meiner nach Deiner großen Barmherzigkeit! Verwirf mich nicht von Deinem Angesichte, und Deinen h. Geist nimm nicht von mir hinweg. Zwar bin ich

unwürdig Deiner väterlichen Gnade, aber um Jesu Christi, Deines eingebornen Sohnes willen vergib mir, o Gott! meine Missethaten. Mit der ganzen Schwere meiner Sünden beladen, werfe ich mich vor dem Throne Deiner höchsten Majestät nieder, und flehe Dich um Gnade und Erbarmung an. O, wenn ich doch nie Dir zuwider gehandelt hätte, oder wenn ich alles das Böse, was ich gethan habe wieder zurücknehmen könnte! Doch Du selbst tröstest mich mit Deinem h. Worte, Du selbst hast es gesagt: „Wenn der Gottlose Buße thut, und sich bekehrt von seinen Sünden, und hält meine Gebothe und thut Recht und Gerechtigkeit, so soll er leben und nicht sterben.“

Du willst nicht den ewigen Tod des Sünders, sondern, daß er sich bekehre und lebe. Auch ich, o Allmächtiger, will von Dir erleuchtet und geleitet mich bekehren und Recht und Gerechtigkeit üben.

Jesu, mein Heiland und Erlöser,

der Du alle zu Dir eingeladen hast, welche mühselig und beladen sind, nimm sie hinweg von mir, die Last meiner Sünden, und stärke meine Seele durch Deine Gnade. Du selbst bist die Verzeihung für meine und der ganzen Welt Sünden. Unendlich größer als diese ist der Werth Deines Leidens und heiligen Opfertodes. Eigne mir Deine Verdienste und Deine Genugthuung zu, so bin ich gerechtfertigt, so bin ich gerettet. Um dieser Deiner unendlichen Verdienste willen, hoffe ich Verzeihung und die Gnade der Besserung meines bisherigen Wandels und das ewige Leben zu erlangen.

Gott, heiliger Geist, Geist der Wahrheit und alles Trostes, heilige meine Seele durch Deine Eingebungen, stärke sie durch Deinen allmächtigen Beistand, laß sie von neuem zu Deinem Tempel werden, den von nun an nichts Unreines beslecke, nichts Eitles herabwürdige, nichts Unheiliges entweihe. So schmerz-

hast ich es bereue, daß ich durch meine Sünden Dir, Heiligster! mißfallen habe, so aufrichtig und fest ist auch mein Vorsatz, jede Gelegenheit zu sündigen von nun an sorgfältig zu meiden. Dazu aber verleihe Du selbst, o Gott! mir Deine Gnade um das getreulich zu erfüllen, was ich vor Deinem heiligen Angesichte mir jetzt vorgenommen habe, durch Jesum Christum, unsern Erlöser. Amen.

Erinnerung.

Da es bei dem heiligen Sacramente der Buße hauptsächlich auf richtige Erkenntniß, aufrichtige und innige Vereuung seiner Sünden und den ernstlichen Willen sich zu bessern ankömmt, so darf man es auch an keiner dieser drei Erfordernisse fehlen lassen. Man glaube ja nicht, daß es damit ausgerichtet sei, die vorhergehenden oder andere andächtige Gebete verrichtet zu haben; da Gott nicht sowohl auf Worte, als vielmehr auf die Beschaffenheit des Herzens, auf die Aufrichtigkeit unserer Sinnesänderung und auf die feste Be-

harrlichkeit im Guten sieht. Nur dann ist unsere Buße wahrhaft, wenn wir von der Reue über unsere Sünden schmerzhaft durchdrungen sind, weil wir Gott, der die unendliche Vollkommenheit selbst ist, dadurch missfallen haben. Nur dann hat unsere Buße einen Werth vor Gott, wenn wir fest entschlossen sind, die höchsten Gesetze der Liebe Gottes über alles, und der Liebe unserer Nebenmenschen wie uns selbst von nun an mit dem göttlichen Beistande in allen Fällen zu erfüllen, folglich alle unsere natürlichen Neigungen deren Befriedigung mit der Beobachtung der Gesetze Gottes bestehen kann', so zu beherrschen und gewissermassen zu verläugnen, wie die zu unserm eigenen Heile und zum Besten der ganzen Menschheit festgesetzte Ordnung Gottes es mit sich bringt, und von uns unnachlässlich fordert. Eben insofern ist es auch nothwendig, daß wir um aufrichtige und ernstliche Buße zu wirken, schon eh wir Gott um Verzeihung unserer Sünden anflehen wollen, auch unseren Feinden', oder solchen Personen, die wir zum Zorne, zum Hasse gereizt haben, von Herzen vergeben und uns

mit ihnen versöhnen, daß wir das Unrecht, welches wir andern Menschen angethan haben, zu vergüten suchen, und daß wir uns aufrichtig entschließen, sogar die Gelegenheiten zu meiden, den Umgang mit Personen aufzugeben, durch welche wir neuerdings zur Sünde verleitet werden könnten.

Bur aufrichtigen Bekenntniß der Buße.

Bekennet einander euere Sünden, betet für einander, damit ihr selig werdet. Jak. 5. 16.

Wenn du eine wahre innige Reue über deine Sünden hast, und nun fest entschlossen bist, nicht mehr zu sündigen, so nähere dich mit versammelten Gemütthe dem Beichtstuhle. Stelle dir vor, du sollest Jesu Christo dessen Stelle der Beichtwater vertritt, deine Sünden bekennen. Betrage dich sittsam und beschämt, wie ein Missethäter, der vor seinem Richter erscheint. Bekenne dann demüthig und offenerzig deine Vergehungen. Trage kein Bedenken, das zu bekennen, was du dich nicht geschämt hast zu thun. Das Sündigen selbst ist schändlich und strafbar, aber seine Sünden reumüthig bekennen ist nothwendig und heil-

sam, um die Erlassung derselben zu erlangen. Auch wäre es vergeblich, seine Schuld hier zu verbergen, oder bemänteln zu wollen, welche gleichwohl, wenn du die Erlassung derselben nicht erhältst, an jenem unausbleiblichen allgemeinen Gerichtstage zu deiner desto größern Beschämung und Strafe vor aller Welt wird offenbar und aufgedeckt werden. Bekenne also vielmehr aufrichtig und reumüthig dem Priester deine Sünden, die Zahl derselben, und die Umstände, welche sie vergrößern: dann aber unterwirf dich dem Ausspruche des Beichtvaters und folge seinem Rathe und seinen Lehren

Art und Weise zu beichten.

Wenn der Priester dich anhöret, so bezeichne dich mit dem h. Kreuze und sprich:

Ich bitte Euer Hochwürden um den h. Segen, damit ich meine Sünden recht und vollständig beichten möge.

Ich armer sündiger Mensch bekenne Gott dem Allmächtigen, Mariä seiner hochwürdigen Mutter etc. etc.

Dann eröffne dem Priester deine Sünden und falls der Beichtvater dich ferner um etwas befragt, so antworte bescheiden und ohne Zweideutigkeit. Nach der Beicht aber schliesse, wie folget:

Diese und alle meine übrigen Sünden, sind mir vom Herzen leid, weil ich Gott das höchste Gut dadurch beleidigt habe, jedoch nehme ich mir vor, mit göttlichem Beistande mich zu bessern. Ich bitte Euer Hochwürden um die priesterliche Lossprechung und um eine heilsame Buße.

Auf die fernern Fragen deines Beichtvaters antworte ohne Zweideutigkeit.

Nach erhaltener Lossprechung.

Wasche mich mehr und mehr von meiner Ungerechtigkeit und reinige mich von meinen Sünden.
Pf. 50.

Barmherziger Gott, ich bitte Dich demüthigst, diese meine Beicht Dir um Jesu Christi, unseres Versöhners willen, gefallen zu lassen, und dasjenige, was

mir an wahrer Reue und ernstlichem Vorsatz mich zu bessern noch mangelt, durch deine große Barmherzigkeit aus dem unendlichen Schätze der Genugthuung und Verdienste Christi unseres Mittlers zu ergänzen, und so mich vollkommen von der Schuld meiner Sünden zu entbinden. Verhüte es, Vater der ewigen Erbarmung daß ich Dich jemals wieder beleidige. Verleihe mir vielmehr, daß ich Dich lebenslang gehorsam und treu verbleibe und Dich ewig liebe durch Jesum Christum, Deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Von nun an, o Gott, werde ich immerdar Deinen heiligen Namen loben und Deine Barmherzigkeit preisen, daß Du mich, da ich verloren war, wieder gnädig aufgenommen, mir den vielfältigen Mißbrauch Deiner väterlichen Gnade und unzähligen Wohlthaten verziehen, und mich mit neuer Liebe und Stärke zu

allem Guten ausgerüstet hast. O, daß ich doch von nun an unwandelbar auf dem Wege Deiner heiligen Gebote fortschreiten und Dir allein mit kindlicher Liebe und Treue ewig ergeben sein möchte.

Jesu Christe, Du Sohn des lebendigen Gottes, wie viel Dank bin ich Dir für die unendliche Liebe schuldig, mit der Du mich als ein verirrtcs Schaf, bisher so mühsam gesucht, so liebeich auf Deine Schultern genommen, und auf den Weg der Heiligung zurückgebracht hast! Bester Hirt meiner Seele, verhüte es gnädig, daß ich mich jemals wieder von Dir verirre. O, laß mich immerfort Deine göttliche Stimme hören! Amen.

Gott heiliger Geist, der Du mich durch das Gnadenmittel der wahren Buße von meinen Sünden gereinigt, von neuem geheiligt, zum Leben der Gnade aus meinem Sündenschlase wieder erweckt und mit so viel innerlichem Troste und

himmlischer Seelenruhe gestärket hast, o laß zu allen mir bisher erzeugten Gnaden auch noch diese hinzukommen, daß ich die Beständigkeit im Guten erlange, und bis an das Ende erhalte, um Dich auch dann im Reiche Deiner Herrlichkeit mit allen seligen Geistern ewig preisen, Dir ewig danken zu können. Amen.

Göttlicher Heiland und Erretter des gefallenen Menschengeschlechts, wie väterlich hast Du die Schätze Deiner Erbarmung, Langmuth und Liebe mir mitgetheilt! Ich verläugnete Dich wie Petrus, und Du riefst mich mit einem Gnadenblicke, Deiner Barmherzigkeit wieder zu Dir zurück. Ich überließ mich den Lockungen der Eitelkeit wie Magdalena, und Du vergabst mir die Menge meiner Verirrungen. Ich verschmähte gleich jenem verlorenen Sohne Deine unendliche Vaterliebe, und dennoch nahmst Du mich wieder als Miterben Deines Reiches auf.

Wie gnädig bist Du, o Gott, und wie groß ist Deine Langmuth! Du forderest keine Schlachtopfer mehr von dem Sünder, der sich mit Dir versöhnen will. Du verlangst nur das Opfer eines zerknirschten und gedemüthigten Herzens. In mir selbst, o Gott! habe ich dieses Versöhnungsoffer, welches ich mit den unendlichen Verdiensten Jesu Christi vereinige.

Und so wie ich durch die Gnade Deiner väterlichen Verzeihung im Glauben gestärkt werde, so groß ist auch meine kindliche Zuversicht, daß Du meinen Vorsatz Dir von nun an treu zu sein für und für befestigen wirst. Du selbst, o Gott! hast ein neues reines Herz in mir erschaffen, Du hast mir von neuem den Willen zur Besserung, den Willen zu allem Dir wohlgefälligen Guten verliehen und Du wirst mir auch die Kraft verleihen, mit der ich das vollbringen könne, was ich so ernstlich Dir zugesagt habe. Durch Jesum Christum Deinen Eingebornen, unsern Erlöser vom ewigen Tode. Amen.